Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 13

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kongreß-Restaurant
preiswert und gut

Canova
Besuchen Sie
den attraktiven
TEA-SHOP
mit Wunschkonzert. Einzig in Zürich
DINER-DANSANT BAR
mit à la carte-Spezialitäten und Menus
Für Diner-Gäste kein Zuschlag
Zürich Schiffländeplatz 26
Nähe Bellevue großer P Platz Tel. (051) 32 19 54

Burgermeisterli
Apéritif anisé
Im schwarzen
Kaffee
ganz herrlich!
SEIT 1815
E. Meyer Basel Güterstraße 146

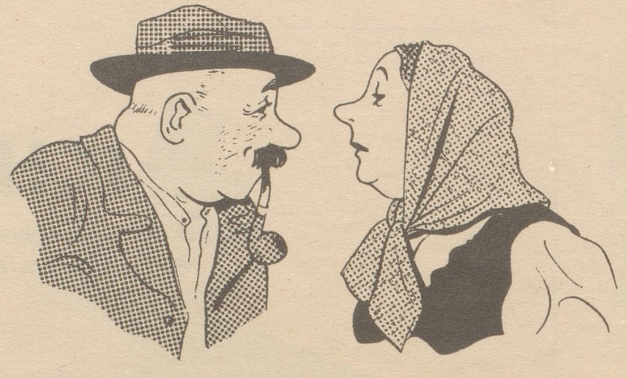
St. JAKOB
Zürich
am Stauffacher
Telefon 23 28 60
Tram 2, 3, 5, 8, 14
das gute Speise-Restaurant
mit seinen
Wild-Spezialitäten
Im Bistro
„Schnellzugs"-Bedienung
Stehbar SEPP BACHMANN

Cognac Tavraud
LA MARQUE DU CHATEAU

WALTER WIRTH
vormals
Fehr Moosherr
St. Gallen
St. Leonhardstrasse 17
Telefon 2 84 78
Cigarren-Import
gegründet 1850

Weibel
Der Kragen für Jedermann. Kein Waschen, kein Glätten mehr
Fr. 4.80 das Dutzend, 1 Stück 45 Rp.
Weibel-Kragenfabrik AG. Basel 20
In Zürich eigenes Verkaufslokal Uraniastraße 16

Sexuelle Schwächezustände
sicher behoben durch
Strauß-Perlen
Probepackung Fr. 5.—, Original-Schachtel 10.—,
Kurpackung Fr. 25.—.
General-Depot: Bahnhof- und Strauß-Apotheke,
Zürich 1, Löwenstraße 59 b, beim Hauptbahnhof.



Chueri und Rägel

«Chunsch ab em Zügli, Chueri? Häsch der öppis Schööns gchraamed im Schtedtli unde?»

«Dänk woll, Rägel. Es Trückli Gramofoon-Nöödeli hani gchauft und wider emal e schööni Platte.»

«Jää, doch nid öppe en Bugi-Wugi? Oder sogar en ... hä, wie seit me jetz säbem Tanz, wo uusgseet, wie wenn zwei mitenand tääted Güllepumpe?»

«En Samba, meinsch? — Nei, gwüß nid! Das isch nüüt für di alten Esel, bloß für di junge.»

«Schribsch ‚junge' i däm Fall groß oder chlii?»

«Chunnt nid drufaa. ‚Der letschte Poschtelion' hani gchraamed, und no en Schottisch und es Jodelliedli. Weisch, die erinnered eim a die Ziite, wo me sälber no gsunge und gjödelet hät, wo me nonig en Häls gha hät mitere Tubakchruschte wiene alti Pfiife. Oje, die Ziite sind verbii!»

«Du hättisch halt öppis Amerikanischs sölle chaufe. Lueg da im Blettli: Da schtaat, was d Amerikaner ‚zu Geschenkzwecken' für Platte offeriered. ‚Zeitgenössische Sensationen': Di letscht Reed vom Roosevelt, vor das er gschtorben isch; wo der Churchill s erschtmaal vom iserne Vorhang gredt hät; wie der Wyschinski Veto seit; wie der Marschall sin Plan verzellt; wie der Nehru fascht nid cha rede vor Ergriffeheit wil er em Gandhi sin Tod mues bekannt gää; und schließli no d Atombombe vo Bikini.»

«Jetz hör aber uf, Rägel! Das isch doch der Gipfel vo Gschmacklosigkeit, gone Platte ufnää, wenn eine d Nachricht vo der Ermordig vome Fründ mues mitteile! Eso öppis würd me bi eus nid verchaufe chönne!»

«Jää, Chueri, ich weiß grad nid. Wenn me gsee hät, wie teil Lüüt sich uf d Nachrichte vo der Heuwurscht irem Buschi gschtürzt händ in schwiizerische Klamaukblettli, ...»

«Chönntisch rächt ha, Rägel. Bisch doch nid ganz e Babe. En Reporter heb ja schints e Schtimmgable mitgnoo, zum di genaui Hööchi vom erschte Pääggli vo däm Wunderchind feschtzschtelle. Wenn er nid tänkti, es gäb derig Löli, wo a so öppisem Freud hätted, so hätt er sich die Müei nid gnoo.»

«Weisch was, Chueri? Mir schtelled emal e schwiizerischi Sammlig vo Sensazionsplatten uuf. Da chönnt me zum Bischpiil s Chlingle vo de letschte zwei Fränkli i der eiggenössische Schtaatskasse ufnää, wenn d Finanzreform bachab gaat.»

«Oder s Raschle vom Papier, wenns z Bern obe wider e Siite us irem Gebruuchsexemplar us der Bundesverfassig verchrugled.»

«Oder e Platte ‚Das Schweigen im Walde', Undertitel: ‚Herr Celio spricht über den seit Jahren versprochenen Reorganisationsplan für den Schweizerischen Rundspruch'. Was meinsch derzue?»

«Henei, Chueri, e Platte mit gaar nüt druf cha me nid verchaufe. Dänn no eender s Plätschere im Mölchchübel under der Subvänzions-Chue, das würd tööne wie der Riifall bi Hochwasser.»

«Oder s Schtooßgebätt vo der PedeA an Väterchen Schtalin, mit obligater Chumm-chumm-Begleitung.»

«Ich wüßt no öppis: ‚Das Geheul der humorlosen Getroffenen' a jedem Friitig, wenn der Näbi erschine isch.»

Déformation professionnelle

Der Professor: «Wenn Sie bedenken, daß Polyphem nur ein Auge hatte und also nicht stereoskopisch sehen konnte — wie bewundernswert ist es da, daß er einen Stein knapp vor das Schiff des Odysseus, den nächsten knapp dahinter traf.» — Ein Schüler: «Aber, Herr Professor, Polyphem war ja geblendet.» — Professor: «Ja, das kommt dann noch dazu!» -om-

Gruß im Tram

«Salü Du — Du meinsch gwüß, Du sigisch im Büro, daß d Ziitig eso iifrig lisisch!» Hamei